

Cambridge, am 13. Oktober

1953

Lieber Papa, liebe Mutti,

Wie geht es Euch; was macht Ihr? Wie es mir geht und was ich mache, moegt Ihr am Besten aus beiliegendem Manuskript erlesen. Es ist eine Kopie, die ich für Euch gemacht habe, erstens mit dem Wunsch Euch eine Freude damit zu machen, und zweitens mit dem Gedanken, dass es praktisch sei, falls dieses kleine Manuskript wachsen sollte Kopien an zwei verschiedenen Orten zu haben, dass mit dem Verlust des einen nicht alles verloren sei. Das lernte ich zur Zeit von Vietn und Ihr könnt Euch vorstellen, dass ich mich freue - und auch ein ganz bisschen stolz bin - nach so viel Mühe vielleicht eines Tages auch etwas zu haben, das wert ist, an zwei Orten aufbewahrt zu sein. Möge es gedeihen.

Heute vor vierzehn Jahren standen wir am Schuppen 13 auf Staten Island. Morgen vor 9 Jahren wurde Braunschweig zerstört. Meine Gedanken eilen immer mehr in die Vergangenheit zurück, - wo sie, nebenbei bemerkt viel mehr heimisch sind als in der chirurgischen Abteilung des Veterans Administration Hospitals. Ich weiss nicht ob ich Euch darum bitten sollte, aber wenn Ihr es vermissen könntet, wäre es schön wenn Ihr mir das Bilderbuch von Braunschweig, wohlverpackt und hochversichert, zuschicken könntet, denn ich brauche es sehr für meine Geschichte. Auch möchte ich Bilder und Beschreibungen vom Harz, vom Meer (Insel der Vögel u.s.w.) und wenn Ihr etwas derartiges habt, von der Heide zugeschickt haben. Könntet Ihr Zeit dazu finden? (Auch "Was fliegt, blüht und find ich da)

Es ist spät. In sieben Stunden ist die Nacht vorbei. Ich schreibe wieder sobald ich kann, und wenn Ihr nichts von mir hört wisst nur, dass ich bemüht jene Vergangenheit die ewig in uns Gegenwart ist zu beleben, und dass meine Gedanken auf überschwengliche und vielleicht ein bisschen unerlaubte Weise mit Euch sind. Grüsst Mutz und grüsst die Berge. Denkt ab und zu an mich. Margaret, die in den letzten zwei Tagen wahrhaftig nicht viel von mir gehabt hat, lässt Euch grüssen.

Euer

Jochen